

# Wirtschaftsvereinigung Stahl

Stimme für die Stahlindustrie  
in Deutschland



Wirtschaftsvereinigung  
Stahl



Die Wirtschaftsvereinigung Stahl ist der Zusammenschluss von Unternehmen der Stahlindustrie in Deutschland.

**Die Wirtschaftsvereinigung Stahl (WV Stahl) vertritt die politischen Interessen der stahlproduzierenden Unternehmen in Deutschland mit ihren rund 85.000 Mitarbeitenden gegenüber Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit.**

**Zentrales Anliegen der Organisation ist es, die politischen Rahmenbedingungen für die Zukunft so mitzugestalten, dass am Standort Deutschland Stahl nachhaltig und wettbewerbsfähig produziert werden kann.**



© iStock.com/Nikadia

## **Kernauftrag:** Politische Interessenvertretung

Kernauftrag der WV Stahl ist die politische Interessenvertretung. Voraussetzung dafür ist die Teilnahme am gesellschaftlichen Diskurs zu branchenrelevanten Themen: Einbindung in Wertschöpfungsketten, Nachhaltigkeit und Zukunftsorientierung der Industrie als Technologiegeber sind dabei zentrale Elemente. Für eine zielgerichtete Interessenvertretung ist der Verband mit Büros in Berlin, Brüssel und Düsseldorf vertreten.

## Stahl im politischen Netzwerk

Je nach Thema und Adressat kann es sinnvoll sein, Brancheninteressen gemeinsam mit Partnern zu vertreten: Die WV Stahl bildet hierzu Allianzen und gemeinsame Projekte mit anderen Organisationen oder Instituten in Deutschland. So ist der Verband unter anderem mit der europäischen Interessenvertretung der Stahlindustrie EUROFER, dem Welt-Stahlverband worldsteel sowie dem Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) vernetzt. Die energieintensiven Industrien vertreten gemeinsam ihre Interessen für eine Energie- und Klimapolitik, die die internationale Wettbewerbsfähigkeit am Industriestandort Deutschland berücksichtigt. Darüber hinaus ist die WV Stahl Teil des Bündnisses „Zukunft der Industrie“, das industriepolitische Leitlinien, Handlungsempfehlungen und Maßnahmen zur Stärkung des Industriestandortes Deutschland entwickelt.





Foto: WV Stahl / Dirk Heckmann

## Stahl in der Kommunikation

Zentrales Anliegen der WV Stahl ist die politische Kommunikation mit den Positionen der Stahlindustrie in Deutschland. Diese werden in den unterschiedlichsten Formaten an Politik und Öffentlichkeit herangetragen: Dazu zählen sowohl Publikationen zu den politischen Positionen als auch Kommunikationsaktivitäten in sozialen Netzwerken. Politische Anliegen werden auch im Rahmen von Veranstaltungen vorgetragen. So hat sich der jährlich stattfindende „Berliner Stahldialog“ als Branchenveranstaltung in der Bundeshauptstadt etabliert.

Stahl ist ein vielseitiger und leistungsfähiger Werkstoff. Um dies zu zeigen, veröffentlicht die WV Stahl Publikationen zur Stahlanwendung, die besonders bei Stahlanwendern und Hochschulen beliebt sind. Zudem veranstaltet der Verband Seminare und Kongresse. Darunter fällt zum Beispiel der „Internationale Architekturkongress“, der sich mit über 800 Teilnehmern und internationalen Top-Referenten zu einer der bedeutendsten Architektur-Veranstaltungen in Europa entwickelt hat.

Die WV Stahl folgt dem Grundsatz einer transparenten und fairen Interessenvermittlung. Sie informiert Politik und Öffentlichkeit über zentrale politische Positionen gleichermaßen.

---

## Politische Themenschwerpunkte der WV Stahl



### Wirtschaftspolitik

---

Stahl ist Ausgangspunkt einer Vielzahl industrieller Wertschöpfungsketten und einer der wichtigsten Technologiegeber der deutschen Wirtschaft. Die Branche liefert werthaltige Beiträge zur Lösung drängender technischer und gesellschaftlicher Herausforderungen.

Die WV Stahl behält nationale und internationale konjunkturelle und wirtschaftliche Entwicklungen im Blick. So unterstützt der Verband beispielsweise die Arbeit des Globalen Forums der G20-Staaten im Kampf gegen die internationalen Überkapazitäten. Besonders China steht in der Pflicht, weitreichende Reformschritte einzuleiten.

Ein diskriminierungsfreier Zugang zu den internationalen Rohstoffquellen sowie die Diskussionen um Sorgfaltspflichten in der Rohstoffbeschaffung sind weitere wichtige Themen für die Stahlindustrie in Deutschland.

### Außenhandelspolitik

---



Die Stahlbranche ist wettbewerbs- und handelsintensiv. Die deutsche und die EU-Stahlindustrie setzen sich für einen freien

---

und fairen Weltstahlhandel unter dem Dach der Welthandelsorganisation (WTO) ein. Die WV Stahl betrachtet das zunehmend unfaire Marktverhalten einiger Staaten mit Sorge. Drohen der Stahlindustrie in Deutschland dadurch ernsthafte Schädigungen, setzt sich die Organisation bei der Politik für ausreichende und rechtskonforme Schutzmaßnahmen ein. Dies war zuletzt aufgrund massiver Handelsumlenkungen in Folge der Abschottung des US-amerikanischen Stahlmarktes notwendig geworden. Wettbewerbsverzerrungen, wie z. B. offenen oder versteckten Protektionismus, lehnt die Stahlindustrie in Deutschland strikt ab.

---

## Energie- und Klimapolitik



Die Stahlindustrie in Deutschland bekennt sich zum Klimaschutz und leistet einen vielfältigen Beitrag zum Erreichen der Pariser Klimaziele. Innovative Stähle sparen im Vergleich zu ihrer Produktion in der Anwendung ein Vielfaches an CO<sub>2</sub> ein. Zudem forscht die Branche intensiv an Verfahren, um den CO<sub>2</sub>-Ausstoß in der Stahlproduktion erheblich zu reduzieren. Hierfür müssen zentrale Instrumente der Klimaschutzpolitik, wie der EU-Emissionsrechtehandel so ausgestaltet werden, dass die Wettbewerbsfähigkeit der Stahlunternehmen dauerhaft gesichert ist. Zudem ist die Branche auf eine verlässliche und bezahlbare Energieversorgung angewiesen.

---

## Umweltpolitik



Umweltschutz, Ressourcenschonung, Stoffpolitik und Nachhaltigkeit spielen eine große Rolle für die Stahlunternehmen in Deutschland. Dabei garantiert der hocheffiziente Umgang mit den Ressourcen einen Spitzenplatz im internationalen Wettbewerb. Damit die Branche auch weiterhin ihrer gesellschaftlichen und ökologischen Verantwortung gerecht werden kann, müssen ihre besonderen Interessen bei der Erarbeitung von Richtlinien und Verordnungen, z. B. in den Regelungen zur Kreislaufwirtschaft, ausreichend berücksichtigt werden.



### Forschungs- und Innovationspolitik

---

Stahl trägt die deutsche Wirtschaft und ist eine Basis für den internationalen Erfolg vieler Produkte „Made in Germany“. Eine zielgerichtete Forschungs- und Innovationspolitik kann zum Erhalt der vielfältigen vom Stahl ausgehenden Wertschöpfungsketten beitragen – bei Stahlerzeugung und -anwendung.

### Verkehrs- und Infrastrukturpolitik

---



Die Stahlindustrie in Deutschland ist auf verlässlich verfügbare Verkehrsinfrastruktur angewiesen. In der Logistik setzt sie insbesondere auf den nachhaltigen Transport mit Bahn und Binnenschiff. Bedarfsgerechte Investitionen in die Verkehrsträger, z. B. durch Modernisierung und Effizienzsteigerung, sind im Interesse der Branche.



### Arbeitsmarkt- und Bildungspolitik

---

In Deutschland arbeiten rund 4 Millionen Menschen in stahlintensiven Branchen. 85.000 für die Stahlindustrie direkt. Daher sind Aus- und Weiterbildung, Fachkräftesicherung und Arbeitssicherheit auch für die Stahlindustrie zentrale Themen. Grundlage für zukunftsfähige Arbeitsplätze ist besonders die Qualifizierung der Belegschaften im Zuge der Digitalisierung. Im Dialog mit gesellschaftlichen Gruppen und der Politik sollen Rahmenbedingungen so gestaltet werden, dass auch in Zukunft die hohe Qualität der Arbeitsplätze in der Branche erhalten bleibt.





## Rechtspolitik

---

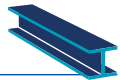
Die Unternehmen der Stahlindustrie in Deutschland bewegen sich in einem Rahmen rechtlicher Regelungen auf verschiedenen Gebieten des Unternehmensrechts. Das Spektrum reicht vom Wettbewerbs- und EU-Beihilferecht bis hin zu gesellschafts- und energierechtlichen Themen. Infolge europäischer oder nationaler Anpassungen sind alle Rechtsgebiete ständigen Veränderungen unterworfen.



## Steuerpolitik

---

Die steuerlichen Rahmenbedingungen für Stahlunternehmen in Deutschland befinden sich im stetigen Wandel. Zu den Schwerpunktthemen zählen Körperschaft-, Umsatz- sowie Energie- und Stromsteuer.



## Werkstoff- und Anwendungskommunikation

---

Kommunikation rund um die Leistungsfähigkeit moderner Stähle und die Vielfalt ihrer Anwendungen ist ein Baustein für die Wahrnehmung der Stahlindustrie über die Branche hinaus. Der Werkstoff Stahl leistet einen entscheidenden Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen des 21. Jahrhunderts, wie die Mobilitätswende oder die Digitalisierung.

---

Gute Rahmenbedingungen am Standort Deutschland sichern eine nachhaltige Stahlproduktion und leisten somit einen entscheidenden Beitrag zum Wohl der Gesellschaft.

---



## **Sie haben Fragen zu politischen Themen rund um die Stahlindustrie in Deutschland? Dann kontaktieren Sie uns gerne!**

### **Wirtschaftsvereinigung Stahl**

Sohnstraße 65  
40237 Düsseldorf

Telefon: +49 211 6707-0  
info@wvstahl.de

### **Hans Jürgen Kerkhoff**

Präsident

### **Dr. Martin Theuringer**

Geschäftsführer

---

### **Büro Berlin**

Wirtschaftsvereinigung Stahl  
Französische Straße 8  
10117 Berlin

Telefon: +49 30 232 5546-10  
roderik.hoemann@wvstahl.de

### **Roderik Hömann**

Leiter Büro Berlin

---

### **Büro Brüssel**

Wirtschaftsvereinigung Stahl  
Avenue des Arts 56  
1000 Brüssel

Telefon: +32 2-8011387  
claudia.conrads@wvstahl.de

### **Dr. Claudia Conrads**

Leiterin Büro Brüssel

---

### **Sie finden uns im Web**



stahl-online.de



stahl-blog.de



StahlOnline



@stahl\_online



stahlonline



**Wirtschaftsvereinigung Stahl**

Sohnstraße 65  
40237 Düsseldorf

Fon +49 (0) 211 6707-0

Fax +49 (0) 211 6707-310

Mail [info@wvstahl.de](mailto:info@wvstahl.de)

Web [www.stahl-online.de](http://www.stahl-online.de)



Wirtschaftsvereinigung  
Stahl